

## **PROTOKOLL**

### **der Sitzung des Ausschusses Umwelt und Klimaschutz der Stadtverordnetenversammlung Cottbus/Chóseebuz vom 17.03.2022**

Austragungsort: Stadthaus, Erich-Kästner-Platz 1, 03046 Cottbus/Chóseebuz  
Saal

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:30 Uhr

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **Zu TOP 1**

##### **Eröffnung der Sitzung**

Herr Simonek eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder und Anwesende sowie die Gäste. Alle Anwesenden haben sich im Vorfeld der Videokonferenz mit der Aufzeichnung des Livestreams einverstanden erklärt.

#### **Zu TOP 2**

##### **Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß.  
Der Fachausschuss ist beschlussfähig.

#### **Zu TOP 3**

##### **Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung**

Anmerkungen von Dr. Kühne:

Änderung TOP 6.1: "Klimasimulationen...zeigen einen stetigen Anstieg...um **3°C**... Mit **sehr strengen** Klimaschutzmaßnahmen..."

Änderung TOP 9.2: "Frau Schneider...**Befliegungsdaten**..."

Herr Dr. Bialas gibt einen Hinweis zum Protokoll, Punkt 6.2. Fragen zur Fischaufstiegsanlage am Großen Spreeweher Bemessungsfisch und Wasserknappheit:

Die Anfrage wurde an die Landtagsabgeordnete Frau Schwarzenberg gestellt. Zwei Antworten liegen vor. Dies sind die Anfragen 1730 + 1775. Diese sollen an das nächste Protokoll angefügt werden. Die Anfragen betreffen das Große Spreeweher, das Kleine Spreeweher und das Kiekebuscher Weher.

##### **Abstimmung zur Niederschrift der letzten Sitzung:**

**Von 8 Stimmen: 8 : 0 : 0**



Der Deponiegasmotor wird zur Zeit zur Stromerzeugung genutzt. Eine Nutzung von PV-Anlage und Deponiegasmotor ist kontraproduktiv. Überlegungen dazu sind aber im Gange. Die Abholzungsmaßnahmen wurden wegen des Forstschädlings durchgeführt.

## **Zu 6.2**

### **Information, Zwei Jahre Biotonne in Cottbus/Chósebuz**

Vorstellung: Amt 70, Herr Seidler

Herr Seidler informiert zur Biotonne in Cottbus/Chósebuz (siehe Anlage).

Die Vorgaben vom Land wurden zum großen Teil schon umgesetzt.

Im Jahr 2022 soll die Vergärungsanlage in Betrieb gehen. Das wäre ein

Alleinstellungsmerkmal für Brandenburg, denn es gibt noch keine weiteren

Vergärungsanlagen im Land Brandenburg. Die Sammelmenge von 30 kg pro Einwohner und Jahr ist noch nicht erreicht. Weiterhin muss noch an einem flächendeckenden Informations- und Beratungssystem gearbeitet werden. In Cottbus besteht noch kein Benutzungszwang, für Eigenkompostierer fällt kein Abschlag an.

120-Liter-Behälter und 500-Liter-Behälter werden angeboten. 3.632 Stück 120-Liter-Behälter sind bisher erreicht, Ziel sind 5.000 Stück. Im Geschoßwohnungsbau ist die Biotonne noch ein Exot. Die Kosten für die getrennte Bioabfallsammlung beträgt 6,40 € pro Tonne. In Cottbus/Chósebuz wird keine zusätzliche Gebühr dafür erhoben.

Herr Dr. Bialas fragt nach wie es sich mit dem prozentualen Anteil von Nahrungsmitteln und Grünschnitt in der Biotonne verhält. Zur Abfallmenge möchte Herr Dr. Bialas wissen, ob die Vorgaben des Landes nur mit Grünschnitt erreicht werden können.

Darauf antwortet Herr Seidler, dass mit den steigenden Preisen bei Lebensmitteln der Anteil von Nahrungsmitteln in der Biotonne sinken wird. Auf die zweite Frage antwortet Herr Seidler, dass die Mengenvorgaben nur mit Grünschnitt nicht erreicht werden könnten.

### **→ 18:00 Uhr – Herr Galle verlässt die Sitzung**

Herr Dr. Kühne merkt an, dass die Biotonne eine Erfolgsgeschichte ist. Dieser Weg sollte von der Verwaltung weiter gegangen werden. Umwelt- und Klimaschutz gibt es nicht zum Nulltarif.

Herr Günther hatte anfangs Bedenken gegenüber der Biotonne, ist aber jetzt ein Befürworter. Die Qualität kann als gut bezeichnet werden. Bleibt die Freiwilligkeit auch in der Zukunft erhalten?

Herr Seidler antwortet darauf, dass diese Linie so weitergefahren werden soll. Ziel soll es jedoch sein, die Mengen zu erreichen.

Herr Simonek merkt dazu an, dass die Stadt die Bürger mit ins Boot nehmen muss und auch das Gespräch mit den Vermietern gesucht werden sollte.

Herr Steinberg möchte wissen, ob Bürger, die große Mengen an Grünschnitt haben, eine zweite Biotonne bereitgestellt bekommen.

Herr Seidler erklärt, dass es keine zweite Biotonne gibt. Der Bioabfall in Restabfalltonnen ist noch sehr hoch. Das sei ein Problem.

### **Zu 6.3 Information, Revision des Niederschlagswasserkatasters der Stadt Cottbus/Chósebuz**

Vorstellung: LWG/Amt 70, Herr Eger, Herr Apelt

Herr Eger, Geschäftsführer der LWG, informiert zum Niederschlagswasserkatasters der Stadt Cottbus/Chósebuz (siehe Anlage).

Das Niederschlagswasserkataster ist eine Datenbank, die seit den 90er Jahren existiert, in der sämtliche versiegelten öffentlichen Flächen und Grundstücksflächen erfasst werden, die in das öffentlichen System der Niederschlagswasserableitung entwässern. Das System des Niederschlagswassers muss überarbeitet werden. Hintergründe dafür sind der Klimawandel, der Strukturwandel und auch die Thematik des Alters. Neue Flächenarten sollen aufgenommen werden wie z. B. Gründächer, Ökopflaster. Auch die bürgerfreundliche Erfassung spielt hier eine Rolle.

Für die Überarbeitung sollen Befliegungsdaten genutzt werden.

### **Zu 6.4 Information, Entwicklung der Nutzung Wertstoffhöfe**

Vorstellung: Amt 70, Herr Seidler

Herr Seidler gibt einen Einblick zur Entwicklung der Wertstoffhöfe (siehe Anlage).

Bei den Wertstoffhöfen ist eine unterschiedliche Mengenentwicklung zu erkennen. Das hängt mit den Entlademöglichkeiten zusammen.

Insgesamt ist zu sagen, dass alle Wertstoffhöfe gut angenommen werden.

### **Zu 6.5 Information zu Ersatzmaßnahmen Wertstoffhof Hegelstraße**

Vorstellung: Herr Reinschke (ALBA Cottbus)

Herr Reinschke, Geschäftsführer der Alba Cottbus informiert zu den Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen, ausgehend vom Wertstoffhof in der Hegelstraße (siehe Anlage). Als Ausgleichsmaßnahme für den 3. Wertstoffhof Hegelstraße wurden in Neu Schmellwitz Pflanzungen auf ca. 5.800 m<sup>2</sup> Fläche vorgenommen. Es wurden 1927 Bäume und Sträucher gepflanzt, z. B. Stileiche, Sommerlinde, Spitzahorn, Kiefer, Hainbuche, Wildapfel, Heckenkirsche, Kreuzdorn, Weinrose. Weiterhin wurde auf einer Fläche von ca.1.000 m<sup>2</sup> Wiesenmischung aufgebracht.

Folgende Kosten sind entstanden:

Planungskosten	ca.	4.000,00 €
Kosten der Bepflanzung	ca.	22.000,00 €
Entwicklungspflege	ca.	29.000,00 €

Die Entwicklungspflege findet im Zeitraum 2022 – 2025 statt.

## **Zu TOP 7**

### **Vorlagen der Verwaltung**

#### **Zu 7.1**

##### **IV-021/22**

### **Bebauungsplan „Energieacker Cottbuser Ostsee“ Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfes und des Entwurfes zur 9. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP)**

Frau Mohaupt, Fachbereichsleiterin FB 61, stellt den Bebauungsplan vor (siehe Anlage).

Östlich des künftigen Cottbuser Ostsees soll auf einer Fläche von ca. 15 ha das Projekt Freiflächen-PV umgesetzt werden. Auf dieser Fläche befindet sich ein sogenanntes Windeignungsgebiet. Herausforderung bei diesem Projekt ist nicht nur das Windeignungsgebiet, sondern auch die B 97. Es wird in diesem Bereich zu einer Neutrassierung kommen. Im April und Mai wird die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange geplant.

**Abstimmungsergebnis: Der Fachausschuss empfiehlt die Zustimmung zur Vorlage IV-021/22**

**Von 7 Stimmen: 7 : 0 : 0**

## **8. Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung**

### **Zu 8.1**

#### **AT-49/21**

#### **Erstellung eines zukunftsweisenden Konzeptes zur Entwicklung einer Mobilitäts-Modellregion Cottbus unter Einbeziehung des umliegenden ländlichen Raumes**

Der vorliegende Antrag wird zurückgestellt.

### **Zu TOP 9**

#### **Sonstiges**

### **Zu 9.1**

#### **Anfrage Herr Dr. Kühne – Forstarbeiten im LSG Madlower Badesee**

Vortrag: FB 72, Herr Wach

Herr Wach, FB 72, informiert zu den erforderlichen Forstarbeiten im LSG Madlower Badesee (siehe Anlage).

Der Bereich umfasst eine Fläche von über 30 ha. Es handelt sich um einen kieferndominierten Mischwald, der Teil des Landschaftsschutzgebietes ist.

Erhebliche Bestandsschäden wurden durch Trockenstress verursacht. Durch Orkanböen im Februar dieses Jahres kam es zu erheblichen Windbrüchen.

Herr Wach beantwortete die von Herrn Dr. Kühne im Vorfeld der Sitzung gestellten Fragen.

Herr Dr. Kühne gibt Herrn Wach seine fachliche Zustimmung bezüglich der Beantwortung der Fragen.

Herr Dr. Bialas möchte wissen, ob die Bäume, die durch Windbruch in die Spree gefallen sind, durch die Stadt Cottbus/Chósebuz geborgen wurden.

Herr Wach erklärt, dass für Abflusshindernisse der Gewässerverband zuständig ist. Eine Beräumung erfolgt im Rahmen der Waldbewirtschaftung nicht.

Herr Dr. Bialas bittet darum, dem Gewässerverband einen Hinweis zu geben.